

Mitte der Woche Impuls – 15. 05. 2024

**Komm Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.**

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein: nun hauch uns Gottes Odem ein.

So lauten die ersten Zeilen aus dem Pfingsthymnus, ein gesungenes Gebet zum Heiligen Geist. Wir sprechen ihn in jedem Kreuzzeichen an:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Aber wenn wir an Gott denken, denken wir wirklich auch an den Heiligen Geist?

In unseren Gebeten wählen wir häufig die Anrede „Gott, unser Vater“, Schöpfer der Welt, Jesus Christus, aber selten beten wir direkt zum Heiligen Geist.

Heiliger Geist – was bedeutet das für mich?

Ein christliches Fest ist in besonderer Weise dem Heiligen Geist „gewidmet“, Pfingsten. Am nächsten Wochenende ist es wieder so weit. Dazu im nächsten Impuls einige Gedanken.

Für heute soll es vor allem um Gott als „Heiliger Geist“ gehen.

Heiliger Geist, im ursprünglichen Wort finden wir schon einiges über *sie*: Unser deutsches Wort geht zurück auf das Lateinische „Spiritus“ und dies wiederum hat seine Wurzeln im hebräischen Wort: „Ruach“ und bedeutet: Hauch, bewegte Luft, Wind und: „Ruach“ ist ein weibliches Wort!

In dieser Sprachbedeutung passen dann auch viele Bilder: Das Bild der Schöpfung: „Gottes Geist schwebte über dem Wasser“ und Gottes Geist, der Leben schafft. Jesus nennt den Heiligen Geist als „Beistand“, den er den Jüngerinnen und Jüngern verspricht und damit deutlich macht, Gottes Geist möchte den Menschen immer nahe sein.

Vor vier Jahren wählte ich ein ausdrucksstarkes Bild, das Schüler und Schülerinnen eines Gymnasiums in Freiburg geschaffen hatten. Sie wählten als Symbol für Gottes Geist die Friedenstaube. Dazu kamen ihnen Assoziationen wie „fliegen – unterwegs sein – frei sein – einer inneren Stimme folgen in den Sinn. Sehnsüchte, die uns Menschen einen. Der Heilige Geist als Kraft für diese Lebensfreude.

2020 konnte sich noch niemand vorstellen, welche Aktualität dieses Symbol der Friedenstaube bekommen würde. Zwei Jahre später - und es herrscht Krieg in der Ukraine. Über ein halbes Jahr dauern mittlerweile die Kämpfe im Gazastreifen und Israel, hervorgerufen von einem schrecklichen Anschlag der Hamas auf Israel.

Sehnsucht nach Frieden, der Wunsch nach einer Welt ohne kriegerische Auseinandersetzungen, diese Gefühle hatten unsere Schülerinnen und Schüler der damaligen 6. Jahrgangsstufe bewogen, ihre Friedenstauben zu malen.



Gerade in diesen schwierigen und unsicheren Zeiten brauchen wir diese Hoffnungsbilder. Das Hoffnungsbild der Taube mit einem Ölzweig, das verkündet, dass Gott einen Bund des Friedens mit seinen Menschen schließen wird.

Die Friedenstauben unserer Schülerinnen und Schüler drücken bei aller Ernsthaftigkeit des Themas auch ihre Wünsche nach einer bunten, harmonischen Welt aus, in der Menschen einander freundschaftlich zugewandt sind.

Dazu brauchen wir in der Tat die Kraft und die Gaben des Heiligen Geistes:

**Heiliger Geist, erleuchte uns,
damit wir Werkzeuge des Friedens sind.
Weise uns den Weg zum Aufbau
einer Welt des Friedens,
in der wir geschwisterlich
zusammenleben können.**

**Höre unser Rufen und sieh unsere Not,
unsere Sehnsucht nach Frieden – jetzt.**